

27.03.2025

Stickstoffdüngung zu Kartoffeln und Mais

Die endgültigen N_{\min} -Werte liegen vor

Autoren:

Konrad Offenberger, Rebekka Deimel, Alexander Kavka

Institut für Agrarökologie – Düngung, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising

Beitrag im Bayerischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt, Ausgabe 14/2025, 39

Neben den bereits veröffentlichten N_{\min} -Werten für Winterungen, Sommergetreide und Zuckerrüben liegen zwischenzeitlich ausreichend Bodenuntersuchungsergebnisse für Kartoffeln und Mais vor, die eine Veröffentlichung der endgültigen N_{\min} -Werte für diese Kulturen ermöglichen.

Die vorläufigen und endgültigen N_{\min} -Werte für Mais und Kartoffeln sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Weitere Kulturen sind auf der Internetseite der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) unter www.lfl.bayern.de/duengebedarfsermittlung zu finden.

 Tabelle 1: Vorläufige und **endgültige** N_{\min} -Werte für Mais und Kartoffeln (kg N/ha):

Hauptfrucht	Ober-bayern		Nieder-bayern		Ober-pfalz		Ober-franken		Mittel-franken		Unter-franken		Schwa-ben	
	Vor-läufig	End-gültig	Vor-läufig	End-gültig	Vor-läufig	End-gültig	Vor-läufig	End-gültig	Vor-läufig	End-gültig	Vor-läufig	End-gültig	Vor-läufig	End-gültig
Tiefe (0 – 90 cm) Durchwurzelung des Bodens														
Silomais, Körnermais	60	58	63	68	55	62	64	66	64	66	63	65	57	57
Mittlere (0 – 60 cm) Durchwurzelung des Bodens														
Kartoffeln	43	44	38	42	43	44	44	47	40	46	48	50	45	47

Eine Neuberechnung des Düngedarfs ist rechtlich nicht erforderlich. Wer im eigenen Interesse eine erneute Berechnung auf Basis der endgültigen Werte durchführen und die Stickstoffdüngung entsprechend anpassen will, kann diese Möglichkeit jedoch nutzen. Es sei noch einmal daran erinnert, dass die veröffentlichten N_{\min} -Werte nicht zur Düngedarfsbestimmung auf roten Flächen verwendet werden dürfen. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Regierungsbezirken sind bei der Düngedarfsplanung entsprechend zu berücksichtigen.

In roten Gebieten muss für jede Fruchtart mindestens eine Bodenstickstoffuntersuchung (N_{\min} oder EUF) vorliegen. Das Ergebnis der Untersuchung ist bei der Düngedarfsbestimmung des beprobten Feldstücks bzw. der beprobten Bewirtschaftungseinheit zu berücksichtigen. Für die restlichen roten Flächen des Betriebs, auf denen die gleiche Kultur angebaut wird, kann der N_{\min} -Wert mit dem Online-Programm „LfL Düngedarfsbedarf“ simuliert werden.

Stickstoffdüngung zu Kartoffeln

Bei der Ermittlung des Stickstoffdüngedarfs wird zwischen den verschiedenen Verwertungsrichtungen – Speise- bzw. Stärkekartoffeln, Frühkartoffeln und Veredelungskartoffeln – unterschieden, während sortenabhängige Ansprüche an die Düngung unberücksichtigt bleiben. Für bestimmte Kartoffelsorten dürfen empfohlene Abschläge vom berechneten Düngedarf vorgenommen werden, während Zuschläge nicht zulässig sind. Der ermittelte Stickstoffdüngedarf stellt somit eine Obergrenze dar.

Für Betriebe, bei denen die endgültige Dammformung erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt, wird empfohlen, die Düngemengen auf leichten Böden von mehr als 80 kg N/ha und auf mittleren sowie schweren Böden von mehr als 100 kg N/ha aufzuteilen. Hierbei sollten 60 % der vorgesehenen Düngemenge kurz vor dem Legen und 40 % vor dem letzten Anhäufeln ausgebracht werden. Bei Verwendung von stabilisierten N-Düngern ist eine Aufteilung der N-Düngung nicht notwendig.

Stickstoffdüngung zu Mais

Der Düngedarf von Mais kann sowohl mit organischen als auch mineralischen Düngemitteln gedeckt werden. Dabei können 30 bis 40 kg N/ha durch die zum Mais häufig praktizierte Unterfußdüngung verabreicht werden. Sind höhere Mengen notwendig, kann der Rest entweder vor der Saat eingearbeitet oder bis zu einer Wuchshöhe von 20 cm gedüngt werden. Ein Düngetermin bei 20 cm Wuchshöhe (max. 60 kg N/ha) ist zu bevorzugen.